Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. September 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 109

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

16. September, Prinzessin Paz: Wegen der internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels, wozu <aus> Deutschland Werthmann oder, ich meine, Müller-Simonis geschickt werden soll. Dann über Prinz Georg.

Baron Fürstenberg bei Landshut, hat dort die Bauernwehr, will wegen der Adventisten, die nur Abgesandte der Spartakisten seien, von München SJ holen, ob ich damit einverstanden sei. Ja. Ich gebe auch Stadler und Stegmiller an. Besser nicht der Pfarrer selber, weil früher für Kriegsanleihen. Er bittet um einen Segen fürs Werk. Landshut das Sprungbrett nach München.

17.00 Uhr Dr. Ried, weil morgen nach Berlin zurück. Über die Familienverhältnisse von Hans und Aenny. Die Frage der Societas Religiosa. Über Weihegebete.

Frau Rechtsrat Steinhäuser - bringt Obst und bittet um Besuch - nego [*Lat.* „*ich verneine*“].

Graf Moy, vorübergehend hier, schwer hörig geworden und alt geworden.

Maria Liebel, gerade noch fünf Minuten auf dem Zimmer von Katharina vor Tisch: Vater will einmal mit mir sprechen, hat hinter dem Rücken des Vaters an Bruder Robert ein Telegramm geschickt: Mutter sei nicht so krank, aber doch kommen.